



Verhaltenskodex für den Fernunterricht bzw. für Videokonferenzen

genehmigt mit Beschluss des Schulrates Nr. 19 vom 16.12.2020

Während des Fernunterrichts gilt grundsätzlich die Schulordnung. Diese wird durch folgende Regeln ergänzt:

Die Schüler*innen nehmen aktiv am Fernunterricht teil, unbegründete Fehlzeiten und Verspätungen werden nicht entschuldigt.

Die Schüler*innen testen frühzeitig das technische Equipment und bei Problemen informieren sie umgehend den Klassenvorstand bzw. die betreffende Lehrperson.

Prinzipiell ist die Kamera eingeschaltet, bei zu großen Gruppen bzw. bei technischen Störungen kann die Lehrkraft die Schüler*innen auffordern, die Kameras auszuschalten.

Das Mikrophon ist nur bei Wortmeldungen eingeschaltet.

Es gelten die üblichen Verhaltensregeln der Schule: grüßen und verabschieden, freundlicher, respektvoller Umgang mit Schüler*innen und Lehrkräften, kein Mobbing.

Der Dress-Code der Schule gilt auch im Fernunterricht.

Die Schüler*innen sitzen am Schreibtisch, dürfen Wasser trinken, das Ambiente ist aufgeräumt und ruhig.

Während des Unterrichtes wird nicht gegessen oder geraucht.

Die Schüler*innen melden sich per Handzeichen (digital oder real) zu Wort und warten bis sie aufgerufen werden. Sie beginnen ihre Wortmeldung, indem sie ihren Namen nennen.

Die Schüler*innen arbeiten konzentriert mit und widmen sich keinen Nebentätigkeiten.

Da das Internet kein rechtsfreier Raum ist, dürfen die Schüler*innen keine Mitschnitte oder Aufnahmen tätigen.

Aufgaben dürfen weder vom Internet noch von Mitschüler*innen kopiert werden.

Die Schüler*innen merken sich ihre Kennwörter und verwalten diese.

Mit der Schule und im Rahmen des Unterrichts wird über Microsoft Teams, das digitale Klassenbuch Webuntis, die offiziellen E-Mail-Adressen der Lehrkräfte und der snets-Adressen der Schüler*innen kommuniziert. Grundsätzlich gelten für diese Kontakte die allgemein üblichen Bürozeiten bzw. der Stundenplan.

Die Schüler*innen geben die Arbeitsaufträge für den Fernunterricht pünktlich ab. Dabei werden Formatvorgaben und übliche E-Mail Standards eingehalten. Die Arbeitsaufträge werden von den Lehrer*innen regelmäßig kontrolliert.

Auch im Fernunterricht wird die Hochsprache verwendet. Rechtschreib- und Grammatikregeln werden angewandt.

In den Kommunikationsplattformen werden nur Beiträge zu unterrichtsrelevanten Themen veröffentlicht.

Bozen, am 16. Dezember 2020